Deutscher Bundestag **Drucksache 19/9730**
19. Wahlperiode 25.04.2019

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Stephan Protschka, Thomas Ehrhorn, Peter Felser, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD – Drucksache 19/9373 –

Tierschutzbestimmungen und Exportrouten in Zielländer deutscher Schlacht- und Zuchtviehexporte

Vorbemerkung der Fragesteller

Lebendtiertransporte in außereuropäische Zielländer sind mit langen Transportstrecken verbunden und können zu großen Belastungen für die transportierten Schlacht- und Zuchttiere führen. Es sei für die Behörden aber gemäß den nationalen und gemeinschaftsrechtlichen Vorschriften grundsätzlich nicht möglich, die Tiertransporte in Drittländer zu untersagen. Für den Export von Tieren und tierischen Erzeugnissen in Drittländer seien die jeweiligen veterinär- beziehungsweise lebensmittelhygienischen Einfuhrbedingungen des Drittlands ausschlaggebend, so das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (www.bmel.de/DE/Tier/TierhandelTransport/Drittlaender/_texte/Tiertransport.html).

Gemäß der Tierschutztransportverordnung (EG) müssen die Tiere beispielsweise genügend Luft bekommen und jederzeit trinken können. Die maximale Transportdauer beträgt je nach Tierart 12 bis 24 Stunden. Außerdem ist der Transport sehr junger sowie trächtiger Tiere bei Strecken über 100 Kilometern untersagt (vgl. Verordnung (EG) Nr. 1/2005).

Das Bundesland Schleswig-Holstein hat derzeit den Transport von Nutztieren in 14 Nicht-EU-Staaten bis zum 24. März 2019 verboten. Dieses Tiertransportverbot wurde auch vom Bundesland Hessen aufgegriffen, wo es zunächst bis zum 14. April 2019 gilt. Der Freistaat Bayern hatte Ende Februar 2019 Rindertransporte in alle Nicht-EU-Staaten grundsätzlich ausgesetzt und nun eine Liste mit 17 Drittländern veröffentlicht, in die nur noch nach Vorlage entsprechender Nachweise Tiertransporte durchgeführt werden dürfen (vgl. www.eu-info.de/dpa-europaticker/293374.html).

Der Wunsch dieser Bundesländer geht dahin, dass bundeseinheitlich geklärt werden soll, ob Tiertransporte in Drittländer stattfinden sollen, wenn es Bedenken bezüglich der tierschutzrechtlichen Bestimmungen in diesen Drittländern gibt (vgl. www.topagrar.com/suedplus/news/bayern-fordert-nachweise-fuer-tierexporte-10562003.html?utm_content=start).

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vom 24. April 2019 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

1. Welche nationalen Tierschutzbestimmungen zur Nutztierhaltung, zur Schlachtung bzw. Schächtung und zum Tiertransport gelten nach Kenntnis der Bundesregierung in den außereuropäischen Zielländern Ägypten, Algerien, Armenien, Aserbaidschan, Irak, Iran, Jordanien, Jemen, Israel, Kasachstan, Kirgistan, Libanon, Libyen, Marokko, Moldawien, Russland, Syrien, Tadschikistan, Türkei, Tunesien, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan und Weißrussland für Tiertransporte von Schlacht- und Zuchtvieh (Rinder, Schafe und Ziegen) aus Deutschland (bitte nach Angabe je Land sowie darüber, in welchen Zielländern bis zur Ankunft am Zielort die Tierschutztransportbestimmungen der EU gelten, auflisten)?

2. In welcher Form ist in den Nicht-EU-Zielländern Ägypten, Algerien, Armenien, Aserbaidschan, Irak, Iran, Jordanien, Jemen, Israel, Kasachstan, Kirgistan, Libanon, Libyen, Marokko, Moldawien, Russland, Syrien, Tadschikistan, Türkei, Tunesien, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan und Weißrussland nach Kenntnis der Bundesregierung der Tierschutz für deutsche Schlacht- und Zuchttiere (verfassungs-)rechtlich geregelt (bitte je Land angeben)?

Die Fragen 1 und 2 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Europäische Gerichtshof hat mit Urteil vom 23. April 2015 in der Rechtssache C-424/13 unabhängig vom konkreten Zielland festgestellt, dass die Verordnung (EG) Nr. 1/2005 auch auf Transportabschnitte außerhalb der Europäischen Union Anwendung findet. Die Bundesregierung hat keine detaillierte Kenntnis zu nationalen Tierschutzvorschriften der in Frage stehenden Staaten. Selbige sind jedoch alle Mitglieder der Welttiergesundheitsorganisation (OIE), die Tierschutzstandards verabschiedet hat, darunter zum Transport und zur Schlachtung.

3. Wie viele Stück Schlacht- und Zuchtvieh wurden nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2015 jeweils aus Deutschland in die Drittländer Ägypten, Algerien, Armenien, Aserbaidschan, Irak, Iran, Jordanien, Jemen, Israel, Kasachstan, Kirgistan, Libanon, Libyen, Marokko, Moldawien, Russland, Syrien, Tadschikistan, Türkei, Tunesien, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan und Weißrussland exportiert (Angaben bitte je Land und Jahr auflisten, getrennt nach Nutztierarten und Altersklassen)?

Die Übersichten in Anlage 1 zeigen die deutschen Schlacht- und Zuchtviehexporte der in der Frage genannten Drittländer in den Jahren 2015 bis 2018. Unberücksichtigt bleiben die jeweiligen Exporte von Nutzvieh (Tiere, die in der Außenhandelsstatistik weder als Zucht- noch als Schlachtvieh klassifiziert werden).

4. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Mortalität der Schlacht- und Zuchttiere auf den erfassten Tiertransporten in die Drittländer Ägypten, Algerien, Armenien, Aserbaidschan, Irak, Iran, Jordanien, Jemen, Israel, Kasachstan, Kirgistan, Libanon, Libyen, Marokko, Moldawien, Russland, Syrien, Tadschikistan, Türkei, Tunesien, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan und Weißrussland (Angaben bitte je Land und getrennt nach Nutztierarten und Altersklassen und Entwicklung der Daten seit 2015 auflisten)?

Nach der Verordnung (EG) Nr. 1/2005 hat der Transportunternehmer während des Transports aufgetretene Verletzungen und/oder Todesfälle bei den Tieren und die Gründe dafür im Fahrtenbuch zu vermerken. Kontrollen von Fahrtenbüchern obliegen den zuständigen Landesbehörden. Die Bundesregierung hat keine Kenntnis vom Ergebnis dieser Kontrollen.

5. Wie lang sind nach Kenntnis der Bundesregierung die durchschnittliche Transportstrecke und Transportdauer für Schlacht- und Zuchtviehtransporte in die Drittländer Ägypten, Algerien, Armenien, Aserbaidschan, Irak, Iran, Jordanien, Jemen, Israel, Kasachstan, Kirgistan, Libanon, Libyen, Marokko, Moldawien, Russland, Syrien, Tadschikistan, Türkei, Tunesien, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan und Weißrussland (bitte je Land angeben)?

Der Organisator bestimmter grenzüberschreitender Tiertransporte hat im Vorfeld des Transports eine Transportplanung vorzulegen. Diese Planung muss auch die voraussichtliche Transportdauer und Abladeorte ausweisen. Kontrollen der Planungen und des tatsächlichen Transportverlaufs obliegen den zuständigen Landesbehörden. Die Bundesregierung hat keine Kenntnis vom Ergebnis dieser Kontrollen.

6. Wie oft und für wie lange je Aufenthalt müssen nach Kenntnis der Bundesregierung beim Transport von Schlacht- und Zuchttieren, die aus Deutschland nach Ägypten, Algerien, Armenien, Aserbaidschan, Irak, Iran, Jordanien, Jemen, Israel, Kasachstan, Kirgistan, Libanon, Libyen, Marokko, Moldawien, Russland, Syrien, Tadschikistan, Türkei, Tunesien, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan und Weißrussland exportiert werden, Ruhepausen eingehalten werden, in der die transportierten Tiere auf ihren Gesundheitszustand hin untersucht, getränkt und gefüttert werden (bitte je Land angeben)?

Nach Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 1/2005 müssen die transportierten Tiere in angemessenen Zeitabständen mit Wasser und Futter versorgt werden und ruhen können. Artikel 6 in Verbindung mit Anhang I Kapitel V dieser Verordnung konkretisiert diese Vorgabe, wobei nach Tierarten bzw. -kategorien unterschieden wird. Danach müssen z. B. adulte Rinder nach 14 Stunden eine mindestens einstündige Ruhepause erhalten, insbesondere damit sie getränkt und nötigenfalls gefüttert werden können. Nach dieser Ruhepause kann die Beförderung für weitere 14 Stunden fortgesetzt werden. Anschließend müssen die Tiere entladen, gefüttert und getränkt werden und eine Ruhezeit von mindestens 24 Stunden erhalten.

7. Mit welchen Transportmitteln werden nach Kenntnis der Bundesregierung Schlacht- und Zuchtviehtransporte aus Deutschland in die Drittländer Ägypten, Algerien, Armenien, Aserbaidschan, Irak, Iran, Jordanien, Jemen, Israel, Kasachstan, Kirgistan, Libanon, Libyen, Marokko, Moldawien, Russland, Syrien, Tadschikistan, Türkei, Tunesien, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan und Weißrussland durchgeführt, und wie groß ist die durchschnittliche Transportstrecke und -dauer bezogen auf das jeweilige Transportmittel (bitte je Land angeben)?

Nach Kenntnis der Bundesregierung wird der weit überwiegende Teil der betroffenen Tiere ausschließlich per Lkw transportiert. Sofern ein Teil der Route auf dem Seeweg zurückgelegt wird, erfolgt dies nach Kenntnis der Bundesregierung mit Tiertransportschiffen. Sowohl die Lkw als auch die Schiffe müssen speziell für diesen Zweck nach der Verordnung (EG) Nr. 1/2005 zugelassen sein.

8. An wie vielen Tagen im Jahr wird nach Kenntnis der Bundesregierung in den Drittländern Ägypten, Algerien, Armenien, Aserbaidschan, Irak, Iran, Jordanien, Jemen, Israel, Kasachstan, Kirgistan, Libanon, Libyen, Marokko, Moldawien, Russland, Syrien, Tadschikistan, Türkei, Tunesien, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan und Weißrussland durchschnittlich eine Außentemperatur von 30 °C überschritten, denen das aus Deutschland stammende Schlachtvieh dort entsprechend ausgesetzt ist (bitte je Land angeben)?

In den letzten zwei Jahren wurde Schlachtvieh – Schlachtfärsen – aus Deutschland lediglich in den Libanon verbracht (2017 = 64 Tiere und 2018 = 85 Tiere vgl. auch Anlage). Im Libanon können vor allem in den Monaten Juni bis September Temperaturen von 30 °C überschritten werden. Eine detaillierte Aufzeichnung darüber, an wie vielen Tagen im Jahr im Libanon durchschnittlich eine Außentemperatur von 30 °C überschritten wird, führt die Bundesregierung nicht.

9. Gibt bzw. gab es seitens der Bundesregierung für die Drittländer Ägypten, Algerien, Armenien, Aserbaidschan, Irak, Iran, Jordanien, Jemen, Israel, Kasachstan, Kirgistan, Libanon, Libyen, Marokko, Moldawien, Russland, Syrien, Tadschikistan, Türkei, Tunesien, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan und Weißrussland Entwicklungshilfsgelder oder sonstige Fördermittel zum Aufbau einer Kühlkette und von Kühlkapazitäten für den Transport und die Lagerung von Schlachtkörpern, Teilstücken und Fleischerzeugnissen (bitte je Land angeben sowie die entsprechenden Förderprojekte und -gelder in Euro auflisten)?

Entwicklungshilfegelder oder sonstige Fördermittel zum Aufbau einer Kühlkette und von Kühlkapazitäten für den Transport von Schlachtkörpern, Teilstücken und Fleischerzeugnissen wurden von der Bundesregierung in den genannten Staaten nicht zur Verfügung gestellt.

10. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Existenz einer von der Lebensmittelüberwachung kontrollierten und dokumentierbaren Kühlkette für Fleisch und Fleischwaren entlang der Wertschöpfungskette vom Erzeuger bis zum Verkauf an den Endverbraucher in den in Frage 9 genannten Ländern?

Sofern Produkte exportiert werden, für die eine Kühlung erforderlich ist, wird dies durch die Verwendung geeigneter Transportmittel sichergestellt. Hinsichtlich des innergemeinschaftlichen Transportes gelten die Vorgaben der Verordnung (EG) Nr. 853/2004, nach der Fleisch vor der Beförderung auf eine Temperatur abgekühlt werden muss, die 7 °C – im Fall von Geflügelfleisch 4 °C – nicht übersteigt. Diese Temperatur muss während der Beförderung beibehalten werden. Darüber hinaus liegen der Bundesregierung keine Informationen über eine von der Lebensmittelüberwachung kontrollierte und dokumentierbare Kühlkette für Fleisch und Fleischwaren in der Frage 9 genannten Ländern vor.

Anlage 1

Land	2015	2016	2017	2018(v)	2015	2016	2017	2018(v)
	Schlachtpferde[1]				Zuchtpferde[2]			
Ägypten	-	-	-	-	13	18	7	34
Algerien	-	-	-	-	-	-	-	-
Armenien	-	-	-	-	-	-	-	-
Aserbaidschan	-	-	-	-	-	-	-	-
Irak	-	-	-	-	-	-	-	4
Iran	-	-	-	-	192	100	18	2
Jordanien	-	-	-	-	-	-	-	-
Jemen	-	-	-	-	-	-	-	-
Israel	-	-	-	-	-	-	-	-
Kasachstan	-	-	-	-	-	-	-	-
Kirgisistan	-	-	-	-	-	-	-	-
Libanon	-	-	-	-	5	21	1	11
Libyen	-	-	-	-	-	-	-	-
Marokko	-	-	-	-	-	-	-	-
Rep. Moldau	-	-	-	-	-	-	-	-
Russland	-	-	-	-	7	4	4	4
Syrien	-	-	-	-	-	-	-	-
Tadschikistan	-	-	-	-	-	-	-	-
Türkei	-	-	-	-	1	1	-	-
Tunesien	-	-	-	-	-	-	-	-
Turkmenistan	-	-	-	-	-	-	-	-
Ukraine	-	-	-	-	4	10	6	12
Usbekistan	-	-	-	-	8	1	3	16
Weißrussland	-	-	-	-	-	-	-	4

(v) = vorläufig.
1) Warennummer 0101 29 10.- 2) Warennummer 0101 21 00.
Quelle: Statistisches Bundesamt

Land	2015	2016	2017	2018(v)	2015	2016	2017	2018(v)
	Schlachtrinder							
	Schlachtkälber[1]				Schlachtfärsen[2]			
Ägypten	-	-	-	-	-	-	-	-
Algerien	-	-	-	-	-	-	-	-
Armenien	-	-	-	-	-	-	-	-
Aserbaidschan	-	-	-	-	-	-	-	-
Irak	-	-	-	-	-	-	-	-
Iran	-	-	-	-	-	-	-	-
Jordanien	-	-	-	-	-	-	-	-
Jemen	-	-	-	-	-	-	-	-
Israel	-	-	-	-	-	-	-	-
Kasachstan	-	-	-	-	-	-	-	-
Kirgisistan	-	-	-	-	-	-	-	-
Libanon	36	-	-	-	31	106	64	85
Libyen	-	-	-	-	-	-	-	-
Marokko	-	-	-	-	-	33	-	-
Rep. Moldau	-	-	-	-	-	-	-	-
Russland	-	-	-	-	-	-	-	-
Syrien	-	-	-	-	-	-	-	-
Tadschikistan	-	-	-	-	-	-	-	-
Türkei	-	-	-	-	-	-	-	-
Tunesien	-	-	-	-	-	128	-	-
Turkmenistan	-	-	-	-	-	-	-	-
Ukraine	-	-	-	-	-	-	-	-
Usbekistan	-	-	-	-	-	-	-	-
Weißrussland	-	-	-	-	-	-	-	-

(v) = vorläufig.
1) Warennummern 0102 29 21 und 0102 29 41.- 2) Warennummer 0102 29 51.
Quelle: Statistisches Bundesamt

Land	**2015**	**2016**	**2017**	**2018(v)**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018(v)**
	Schlachtkühe[1]				Schlachtbullen und -ochsen[2]			
Ägypten	-	-	-	-	-	-	-	-
Algerien	-	-	-	-	-	-	-	-
Armenien	-	-	-	-	-	-	-	-
Aserbaidschan	-	-	-	-	-	-	-	-
Irak	-	-	-	-	-	-	-	-
Iran	-	-	-	-	-	-	-	-
Jordanien	-	-	-	-	-	-	-	-
Jemen	-	-	-	-	-	-	-	-
Israel	-	-	-	-	-	-	-	-
Kasachstan	-	-	-	-	-	-	-	-
Kirgisistan	-	-	-	-	-	-	-	-
Libanon	443	60	-	-	61	87	-	-
Libyen	-	-	-	-	-	-	-	-
Marokko	-	-	-	-	-	-	-	-
Rep. Moldau	-	-	-	-	-	-	-	-
Russland	-	-	-	-	-	-	-	-
Syrien	-	-	-	-	-	-	-	-
Tadschikistan	-	-	-	-	-	-	-	-
Türkei	-	-	-	-	-	-	-	-
Tunesien	-	-	-	-	-	-	-	-
Turkmenistan	-	-	-	-	-	-	-	-
Ukraine	-	-	-	-	-	-	-	-
Usbekistan	-	-	-	-	-	-	-	-
Weißrussland	-	-	-	-	-	-	-	-

(v) = vorläufig.
1) Warennummer 0102 29 61.- 2) Warennummer 0102 29 91.
Quelle: Statistisches Bundesamt

Land	**2015**	**2016**	**2017**	**2018(v)**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018(v)**
	Zuchtfärsen[1]				Zuchtkühe[2]			
Ägypten	2.800	2.146	986	750	-	-	-	-
Algerien	3.986	2.457	567	3.122	-	-	-	-
Armenien	322	-	124	-	-	-	-	-
Aserbaidschan	4.867	1.530	2.137	2.956	-	64	-	-
Irak	165	-	331	-	-	-	-	-
Iran	-	-	-	-	-	-	-	-
Jordanien	2.048	-	1.856	-	-	-	-	-
Jemen	-	-	-	-	-	-	-	-
Israel	-	-	-	-	-	-	-	-
Kasachstan	-	1.204	1.220	2.839	-	-	-	-
Kirgisistan	86	-	-	-	-	-	-	-
Libanon	5.269	7.056	2.317	724	55	22	32	44
Libyen	64	292	294	33	-	-	-	-
Marokko	1.724	6.848	5.180	5.738	-	-	-	-
Rep. Moldau	365	134	193	118	-	-	-	-
Russland	4.359	4.510	16.657	20.627	-	-	-	-
Syrien	-	-	2.079	1.545	-	-	-	-
Tadschikistan	124	245	-	365	-	-	-	-
Türkei	22.207	28.903	26.175	12.190	-	-	-	-
Tunesien	558	-	65	515	-	-	-	-
Turkmenistan	512	537	1.624	1.182	-	-	-	-
Ukraine	-	394	935	1.055	-	-	-	-
Usbekistan	4.635	4.461	6.774	8.310	-	-	-	-
Weißrussland	-	-	-	170	-	-	-	-

(v) = vorläufig.
1) Warennummer 0102 21 10.- 2) Warennummer 0102 21 30.
Quelle: Statistisches Bundesamt

Land	2015	2016	2017	2018(v)
	Zuchtbullen[1]			
Ägypten	-	-	-	-
Algerien	-	-	-	-
Armenien	-	-	-	-
Aserbaidschan	5	13	-	-
Irak	-	-	-	-
Iran	-	4	-	-
Jordanien	-	-	-	-
Jemen	-	-	-	-
Israel	-	-	-	-
Kasachstan	-	-	-	6
Kirgisistan	-	-	-	-
Libanon	364	2.707	562	-
Libyen	-	-	-	-
Marokko	-	-	-	-
Rep. Moldau	-	-	-	-
Russland	242	3.220	1.266	537
Syrien	-	-	-	-
Tadschikistan	-	-	-	-
Türkei	-	128	3.945	3.048
Tunesien	-	-	-	-
Turkmenistan	4	8	-	10
Ukraine	35	13	16	46
Usbekistan	15	93	91	9
Weißrussland	-	-	39	31

(v) = vorläufig.
1) Warennummer 0102 21 90.
Quelle: Statistisches Bundesamt

Land	2015	2016	2017	2018(v)	2015	2016	2017	2018(v)
	Schlachtschweine[1]				Zuchtschweine[2]			
Ägypten	-	-	-	-	-	-	-	-
Algerien	-	-	-	-	-	-	-	-
Armenien	-	-	-	-	-	-	-	-
Aserbaidschan	-	-	-	-	-	-	-	-
Irak	-	-	-	-	-	-	-	-
Iran	-	-	-	-	-	-	-	-
Jordanien	-	-	-	-	-	-	-	-
Jemen	-	-	-	-	-	-	-	-
Israel	-	-	-	-	-	6	-	-
Kasachstan	-	-	-	-	-	-	-	67
Kirgisistan	-	-	-	-	-	-	-	-
Libanon	-	-	-	-	-	-	-	-
Libyen	-	-	-	-	-	-	-	-
Marokko	-	-	-	-	-	-	-	-
Rep. Moldau	-	-	-	-	100	-	-	-
Russland	-	-	-	-	-	-	-	-
Syrien	-	-	-	-	-	-	-	-
Tadschikistan	-	-	-	-	-	-	-	-
Türkei	-	-	-	-	-	-	-	-
Tunesien	-	-	-	-	-	-	-	-
Turkmenistan	-	-	-	-	-	-	-	-
Ukraine	-	-	-	-	-	-	-	352
Usbekistan	-	-	-	-	-	-	-	-
Weißrussland	-	-	-	-	-	-	-	-

(v) = vorläufig.
1) Warennummern 0103 92 11 und 0103 92 19.- 2) Warennummer 0103 10 00.
Quelle: Statistisches Bundesamt

Land	2015	2016	2017	2018(v)	2015	2016	2017	2018(v)
	Schlachtschafe							
	Lämmer bis zu einem Jahr alt[1)]				Schafe (ausgenommen reinrassige Zuchttiere und Lämmer)[2)]			
Ägypten	-	-	-	-	-	-	-	-
Algerien	-	-	-	-	-	-	-	-
Armenien	-	-	-	-	-	-	-	-
Aserbaidschan	-	-	-	-	-	-	-	-
Irak	-	-	-	-	-	-	-	-
Iran	-	-	-	-	-	-	-	-
Jordanien	-	-	-	-	-	-	-	-
Jemen	-	-	-	-	-	-	-	-
Israel	-	-	-	-	-	-	-	-
Kasachstan	-	-	-	-	-	-	-	-
Kirgisistan	-	-	-	-	-	-	-	-
Libanon	-	-	-	-	-	-	-	-
Libyen	-	-	-	-	-	-	-	-
Marokko	-	-	-	-	-	-	-	-
Rep. Moldau	-	-	-	-	-	-	-	-
Russland	-	149	-	-	-	170	289	-
Syrien	-	-	-	-	-	-	-	-
Tadschikistan	-	-	-	-	-	-	-	-
Türkei	-	-	-	-	-	-	-	-
Tunesien	-	-	-	-	-	-	-	-
Turkmenistan	-	-	-	-	-	-	-	-
Ukraine	-	-	-	-	-	15	-	-
Usbekistan	-	-	-	-	-	-	-	-
Weißrussland	-	-	-	-	-	-	-	-

(v) = vorläufig.
1) Warennummer 0104 10 30.- 2) Warennummer 0104 10 80.
Quelle: Statistisches Bundesamt

Land	2015	2016	2017	2018(v)
	Zuchtschafe[1)]			
Ägypten	-	-	-	-
Algerien	-	-	-	-
Armenien	-	-	-	-
Aserbaidschan	-	-	-	-
Irak	-	-	-	-
Iran	-	-	-	-
Jordanien	-	-	-	-
Jemen	-	-	-	-
Israel	-	-	41	46
Kasachstan	-	-	-	-
Kirgisistan	-	-	-	-
Libanon	-	-	-	-
Libyen	-	-	-	-
Marokko	-	-	-	-
Rep. Moldau	135	-	-	-
Russland	-	-	-	-
Syrien	-	-	-	-
Tadschikistan	-	-	-	-
Türkei	-	-	-	-
Tunesien	-	-	-	-
Turkmenistan	-	-	-	-
Ukraine	-	-	855	29
Usbekistan	-	-	-	-
Weißrussland	-	-	-	-

(v) = vorläufig.
1) Warennummer 0104 10 10.
Quelle: Statistisches Bundesamt

Land	2015	2016	2017	2018(v)	2015	2016	2017	2018(v)
	Schlachtgeflügel[1]				Küken[2]			
Ägypten	-	-	-	-	-	140.575	107.600	235.089
Algerien	-	-	-	-	-	632.566	-	-
Armenien	-	-	-	-	-	-	-	-
Aserbaidschan	-	-	-	-	39.080	30.800	41.920	29.360
Irak	-	-	-	-	-	-	-	-
Iran	-	-	-	-	62.691	323.940	140.069	140.908
Jordanien	-	-	-	-	79.920	16.960	16.320	44.518
Jemen	-	-	-	-	-	-	-	-
Israel	-	-	-	-	56.520	58.320	27.680	30.320
Kasachstan	-	-	-	-	144.529	132.765	80.320	-
Kirgisistan	-	-	-	-	-	-	-	-
Libanon	-	-	-	-	-	-	-	78.880
Libyen	-	-	-	-	-	-	-	-
Marokko	-	-	-	-	-	126.670	-	-
Rep. Moldau	-	-	-	-	357.930	-	-	23.832
Russland	-	-	-	-	2.779.242	2.022.402	1.022.020	2.878.606
Syrien	-	-	-	-	-	-	-	-
Tadschikistan	-	-	-	-	-	-	-	-
Türkei	-	-	-	-	406.560	542.240	-	362.030
Tunesien	-	-	-	-	19.408	-	11.424	12.080
Turkmenistan	-	-	-	-	-	-	-	34.560
Ukraine	-	-	-	-	5.643.166	5.704.031	6.043.709	5.306.211
Usbekistan	-	-	-	-	123.920	95.520	156.480	124.960
Weißrussland	-	-	-	-	248.904	381.813	222.624	198.444

(v) = vorläufig

1) Warennummern 0105 94 00, 0105 99 10, 0105 99 20, 0105 99 30, 0105 99 50.

2) Warennummern 0105 11 11, 0105 11 19, 0105 11 91, 0105 11 99, 0105 12 00, 0105 13 00, 0105 14 00, 0105 15 00

Quelle: Statistisches Bundesamt



Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333